

Junge Arbeitslose an die Hand genommen

Neues Freiwilligen-Projekt „Jugendpaten“ vorgestellt – Erfahrene Arbeitnehmer helfen Jugendlichen ins Berufsleben

Augsburg (noet). Rudolf Struck hatte Glück. Der Handwerksmeister konnte 50 Jahre lang ohne Einschränkungen einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Doch in Augsburg gibt es viele junge Menschen unter 25, die noch nie gearbeitet haben und denen oft eine Schul- und Berufsausbildung fehlt. „Ich will versuchen, dieser Jugend eine Zukunft zu geben“, so Struck, einer der Interessenten für das Projekt „Jugendpaten“ des Bündnisses für Augsburg.

„Sie sind durchs Netz gefallen. Eigentlich will keiner sie mehr haben“, umriss Ruth Eichner vom Allgemeinen Sozialdienst (ASD-Ost) im Amt für Kinder, Jugend und Familie die Situation der betroffenen Jugendlichen.

„Menschen, die keine Chance auf dem Arbeitsmarkt erhalten, verlässt der Mut, sich weiter für die eigene Zukunft einzusetzen“, so Wolfgang Krell vom Freiwilligen-Zentrum Augsburg. Im Sozialraum Ost sind 470 Jugendliche bis 25 Jahre auf der Suche nach Arbeit. Sie müssen von Arbeitslosengeld II leben. „Wir greifen meist nach Zwischenlösungen wie berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierungen in Betrieben, Trainingsmaßnahmen, EU-finanzierten

Kursen oder Ein-Euro-Jobs im gemeinnützigen Bereich“, erläuterte Ingrid Dollinger von der ARGE für Beschäftigung Augsburg-Ost.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger können im neuen Projekt Jugendlichen in Arbeitslosigkeit helfen, ihre Alltagsprobleme zu schultern. „Die Jugendpaten mögen die jungen Menschen an die Hand nehmen und wieder auf die Spur bringen“, sagte Dollinger.

„Es geht nicht darum, die Arbeit der zuständigen Ämter und Fachberatungsstellen zu ersetzen“, betonte Ruth Eichner. „Die betroffe-

nen Jugendlichen sollen lernen, dass das miteinander Sprechen, das im Gespräch bleiben mit Ämtern, mit Arbeitgebern, mit anderen Menschen hilft, ihre Probleme zu lösen.“

Das Projekt „Jugendpaten“ startet in der Region Augsburg-Ost. Nach dem Wunsch der Organisatoren und Projektpartner (Stadt Augsburg, Bundesagentur für Arbeit, Augsburg Integration Plus und Stadtjugendring) sollten die Freiwilligen als Voraussetzungen mitbringen: Erfahrungen mit der Arbeitswelt sowie Kontakte zu Firmen und Unternehmen,

Toleranz und Einfühlungsvermögen im Umgang mit anderen Menschen, zwei bis vier Stunden Zeit in der Woche und Interesse an neuen Kontakten und am Austausch mit Gleichgesinnten.

Der Fahrplan für das Projekt sieht zunächst einen 24-stündigen Ausbildungskurs der künftigen Jugendpaten vor. Die Teilnahme ist unverbindlich. Der Kurs behandelt Fragen zur Arbeitslosigkeit in Augsburg und ihre Folgen. Er gibt einen Überblick über Sozialleistungen und zuständige Ämter, über Leistungen der Agentur für Arbeit und der ARGE und erklärt die Organisation des Projekts. Danach vermitteln ASD und ARGE jedem Jugendpaten einen Jugendlichen. Während ihres etwa sechsmonatigen Einsatzes erhalten die Jugendpaten laufend Unterstützung durch Fachleute. Die Treffen mit den Jugendlichen finden im Jugendzentrum „Fabrik“ statt. Hausbesuche können nur nach Absprache mit den Organisatoren erfolgen.



Jungen Arbeitslosen bei der Rückkehr ins Berufsleben helfen – das wollen die Jugendpaten.

Bild: agt

Info Nähere Informationen gibt es beim Freiwilligen-Zentrum in der Philippine-Welser-Straße 5a sowie unter Telefon (0821) 450-4220 oder E-mail: info@freiwilligen-zentrum-augsburg.de.